



Antrag: Ausbau des Klinikums Bremen-Nord zum Maximalversorger

Der Beirat Blumenthal möge beschließen:

Wir fordern die Senatorin für Gesundheit auf, die Weiterentwicklung des Klinikum Bremen-Nord zum Maximalversorger zu unterstützen. Insbesondere eine 24-h Notfallversorgung für Herzinfarkte in einem Herzkatheterlabor muss gewährleistet sein.

Bereits in der Vergangenheit wurde im Beirat Blumenthal eine Anfrage zum Herztod-Risiko in Bremen Nord, sowie ein Antrag zur Einrichtung eines Linksherzkatheter-Platzes mit sieben Tage / 24h Bereitschaft im Klinikum Bremen-Nord, gestellt. Antrag und Anfrage sind beigefügt. Unverändert werden Patienten mit einem Herzinfarkt in das Klinikum Links der Weser, oder nach Bremerhaven in das Klinikum Reinkenheide gefahren. Beigefügt ist die Kurzdarstellung einer Studie (Quelle Deutsche Gesellschaft für Kardiologie) mit der klaren Aussage, erfolgt die Wiedereröffnung eines verschlossenen Infarktgefäßes innerhalb von 90 min (C2B Contact to ballon Zeit) ab Erstkontakt, beträgt die Sterblichkeit 3,9%, erfolgt diese Behandlung erst später, spricht man von 12,1% Sterblichkeit (Quelle beiliegend). Ca. 100.000 EW + Umlandgemeinden müssen über bis zu 40 KM in weiter entfernte Krankenhäuser transportiert werden. Voraussetzung ist eine direkte Identifizierung der Symptome. Viele Herzinfarkte werden nicht direkt erkannt (unspezifische Symptome bei Frauen), sondern erst durch weitergehende Untersuchungen in der Notfall-Ambulanz. Wir zweifeln die Einhaltung der empfohlenen Behandlungszeiten an und schließen uns ausdrücklich dem Wunsch vom leitenden Arzt der interdisziplinären Notfallaufnahme des Klinikums Dr. Frank Wösten (Quelle Norddeutsche 15.06.20) nach Weiterentwicklung zum Maximalversorger an und halten den Ausbau einer Kardiologie für alternativlos.

Marcus Pfeiff und die Fraktion der SPD im Beirat Blumenthal

Blumenthal, d. 17.06.2020

